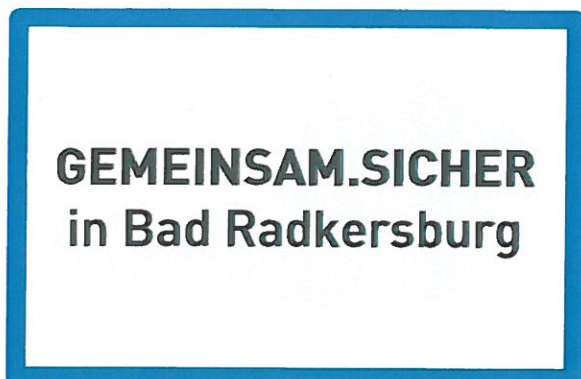




Sicherheit für unsere Schulkinder



Viele Sicherheitsforen haben gezeigt, dass der Kindertransport zum Kindergarten/Schule ein verkehrstechnisches Problem darstellt. Zu viele Autos verparken den Bereich um die einzelnen Kindergärten/Schulen. Es handelt sich dabei um ein wiederkehrendes Problem, das bis dato trotz Umsetzung verschiedenster Maßnahmen nur teilweise gelöst werden konnte.

Gemeinsam mit der Polizei, Elementarpädagoginnen und –pädagogen, Lehrerinnen und Lehrern sollen Eltern dahingehend sensibilisiert und eine nachhaltige Lösung gefunden werden.

Die Stadtgemeinde Bad Radkersburg nimmt am vom Bundesministerium für Inneres (BMI) initiierten Pilotprojekt „KIWU“ (Kinderwurm für den Schulweg) teil, um die Sicherheit unserer Kinder am Schulweg zu erhöhen. Eine der Maßnahmen ist die Änderung der morgendlichen Verkehrssituation vor der Volksschule durch folgende Verordnung:

Allgemeines Fahrverbot - Grazertorplatz!

„Fahrverbot (in beiden Richtungen) an Schultagen von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr ausgenommen Anrainer und Radfahrer“

Dies gilt vor der Volksschule, Grazertorplatz von der Grenzbrücke Unterführung bis zur Kreuzung Langgasse / Murgasse und bis zum Parkplatz Hasenhaide (Alfred Merlini-Allee gegenüber dem Quellengebäude).

Eltern und Schülerbusse bringen die Kinder in der Früh zu den Haltestellen beim Busparkplatz im Stadtgraben oder bei der Hasenhaide. Dort werden die SchülerInnen von freiwilligen Helfern sowie der Polizei erwartet und gemeinsam in die Schule begleitet.

Das Allgemeine Fahrverbot gilt ab 14.09.2020!!!

Mit herzlichen Grüßen


Bürgermeister Mag. Karl Lautner

⇒⇒⇒⇒ bitte wenden!



FREITAG
25. SEPTEMBER

14:00 bis
18:00 Uhr

Tag der offenen Tür

im Biomasseheizwerk Laafeld
Gewerbepark A

Informieren Sie sich über einen Fernwärmeanschluss!
Lernen Sie das Biomasseheizwerk von innen kennen!
Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!



Projekt Biomasseheizwerk errichtet von:
Bad Radkersburger Quellengesellschaft m.b.H.
Hauptplatz 12, 8490 Bad Radkersburg
Tel: 03476/3500 28

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Landes Steiermark und der Europäischen Union realisiert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung